

**Stadt in Bewegung**

**Begabungen zu**

**Stärken machen**



**Mössingen**



<b>Einblicke</b>	
Vorwort Oberbürgermeister Michael Bulander . . .	4
Stimmen von Bürgerinnen und Bürgern . . . . .	6
Aus dem Blickwinkel der Moderation . . . . .	8
<b>Motivation   Zielsetzung . . . . .</b>	<b>10</b>
<b>Beteiligungsprozess . . . . .</b>	<b>14</b>
<b>Zukunftsaufgaben . . . . .</b>	<b>18</b>
<b>Handlungsziele</b>	
Wohnen und Städtebau . . . . .	22
Miteinander, soziale Infrastruktur und Identität . .	28
Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung . . . . .	32
Mobilität, Wirtschaft und Tourismus . . . . .	38
<b>Leitbildplan . . . . .</b>	<b>44</b>
<b>Monitoring . . . . .</b>	<b>46</b>
<b>Impressum . . . . .</b>	<b>50</b>



**Stadtentwicklungsprozess Mössingen 2030**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt macht sich auf, steht vor Veränderungen und wird sich neuen Herausforderungen stellen. Gemeinsam wollen wir die Zukunft unserer Stadt gestalten. Mit dem Stadtentwicklungsprozess Mössingen 2030 haben wir uns über zweieinhalb Jahre intensiv beschäftigt.

Wir haben Sie eingeladen, mit uns Perspektiven für ein Mössingen im Jahr 2030 zu entwickeln. Wie soll unsere Stadt in zwanzig Jahren aussehen? Was brauchen wir? Wohin soll es gehen? Am Anfang stand die Befragung aller Haushalte. Ein umfassendes Bild Ihrer Meinung und Ihre Ideen waren gefragt. Wir wollten von Ihnen wissen, was Sie gut finden, was verbessert werden kann und woran wir in Zukunft arbeiten müssen.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich sehr engagiert am Prozess beteiligt und sich mit einer großen Ideenvielfalt und mit klaren Vorstellungen eingebracht. In einem breit angelegten, lebhaften wie konstruktiven Dialog haben sich Mössingerinnen und Mössinger intensiv mit

ihrer Stadt auseinandergesetzt. Entstanden sind dabei vielfältige Handlungsansätze und Zielvorstellungen, Zukunftsaufgaben und Impulsprojekte. Daraus haben wir das Leitbild „Mössingen 2030 – Stadt in Bewegung – Begehungen zu Stärken machen“ formuliert.

In der Broschüre, die Sie in Händen halten, wird der Leitbildprozess in übersichtlicher Form dokumentiert. Das bewegte, farbige Titelbild steht für unsere Stadt mit allen Stadtteilen, freundlich, offen, sich vielfältig gemeinsam und engagiert in die Zukunft bewegend. Alles was uns in den nächsten Jahren bewegt, was sich verändert oder verändern soll, können Sie hier kompakt nachlesen. Es ist wichtig, dass dieser dynamische Handlungsleitfaden für eine zielgerichtete Entwicklung von Mössingen von allen getragen und gelebt wird, die sich in und für Mössingen engagieren, etwas unternehmen und Verantwortung tragen. Sie finden darin die zentralen Ziele, die wir herausgearbeitet haben, und die Projekte, die wir früher oder später realisieren wollen. Das Leitbild bietet Planungssicherheit und Qualität und ist dabei kein starrer Plan. Durch regelmäßige Überprüfung und die Weiter-

Mössingen

STEP  
2030

entwicklung mit Beteiligten wollen wir die Akzeptanz und Zufriedenheit der Bürgerschaft mit dem Leitbild Mössingen 2030 fördern.

Der STEP Mössingen 2030 war ein sehr intensiver Beteiligungsprozess. Wir wollten auch in dieser Zusammenfassung den Bürgern die Chance geben, mit dabei zu sein. Auf unsere nicht repräsentative Einladung haben sich Interessierte gemeldet, die ihre Sicht auf den Prozess in einem Vorwort der beteiligten Bürgerinnen und Bürger wiedergegeben haben. Dafür danke ich sehr herzlich.

Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Planung und Kommunikation Bürogemeinschaft Sippel | Buff war hervorragend und außerordentlich gewinnbringend. Wir freuen uns über das Vorwort aus dem Blickwinkel der Moderation.

Mit diesem umfassenden Leitbildprozess sind wir in Mössingen einen neuen Weg gegangen. Viele haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt, haben viel Zeit investiert, sich eingebracht und haben neue Sichtweisen und Blickwin-

kel aufgetan, die uns alle sehr bereichern. Auch weiterhin sind Sie gefragt!

Der konstruktive Dialog und der Konsens über viele Zukunftsfragen stimmen uns zuversichtlich und machen uns Mut. Für Ihren Einsatz und Ihre Bereitschaft, sich für die Weiterentwicklung unserer Stadt einzubringen, liebe Bürgerinnen und Bürger, danke ich im Namen aller.

Danke, dass Sie aktiv mit dabei waren und weiterhin dabei sind - für eine Stadt in Bewegung, für Mössingen 2030.



Michael Bulander  
Oberbürgermeister

# Stimmen von Bürgerinnen und Bürgern



Bürgerbeteiligung wird mit dem Stadtentwicklungsprozess „STEP Mössingen 2030“ in Mössingen deutlich spürbar. Stadtverwaltung und Gemeinderat der Stadt Mössingen nehmen die Kenntnisse, Ideen und Anregungen der Bürgerschaft ernst.

Deswegen empfanden wir diesen Stadtentwicklungsprozess als positiv und richtungsweisend für die Zukunft. Klar ist, dass Ideen von den Beteiligten eingebracht und entwickelt wurden, aber auch, dass die tatsächliche Priorisierung und Umsetzung der erarbeiteten Ziele in der Entscheidung des Gemeinderates liegt.

Die Moderation durch das Büro Sippel | Buff war sehr gut. Die Berater haben die Möglichkeiten und Grenzen des Prozesses von Anfang an transparent dargestellt und die ganze Vielfalt der Beteiligten zusammengebunden.

Es gab für uns in den einzelnen Bürgerwerkstätten klare Arbeitsaufträge, aber auch die Chance, neue Ideen zu entwickeln. Bei den verschiedenen Stadtspaziergängen lernten alle Beteiligten unsere Stadt von neuen Seiten kennen und entdeckten etliche, scheinbar verborgene Schätze und Möglichkeiten Mössingens. Ebenso wertvoll waren die öffentlichen Termine, bei denen die Ergebnisse vorgestellt und weitere Möglichkeiten zum direkten

Dialog mit Gemeinderäten und Fachleuten der Stadtverwaltung für alle Bürger angeboten wurden.

Für die Stadt Mössingen und deren Stadtteile wurden mit „STEP Mössingen 2030“ aus der Bürgerschaft Zukunftsaufgaben in Leitsätzen formuliert. Wir glauben, dass die Attraktivität der Stadt und die Lebensqualität hier durch die Umsetzung dieser Aufgaben gesteigert werden. Somit wird ein nachhaltiger Mehrwert für die Zukunft, vielleicht sogar auch für die kommenden Generationen geschaffen.

Wir wünschen uns, dass die Stadtverwaltung diesen positiven Dialog fortsetzt und die künftige Stadtentwicklung ebenfalls unter Beteiligung der dann aktiven Bürgerschaft erfolgt. Ebenso wichtig ist es, dass die erarbeiteten Ideen von den Bürgerinnen und Bürgern mit Leben gefüllt und mit Engagement weitergetragen werden.

Wir sind der Meinung: **Mitmachen lohnt sich!**

Wilma Looser  
Gerhard Verworn  
Michel Schneider

## **Konstruktiver Dialog: Viele Ideen und klare Vorstellungen**

Die anfängliche Zurückhaltung und die zum Teil geäußerten Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess im Allgemeinen sowie den Beteiligungsangeboten und -formaten konnten im Verlauf des Dialogs weitgehend aufgelöst und in eine lebhafte, konstruktive wie offene Diskussionskultur überführt werden. Die Arbeit in den Beteiligungsterminen war geprägt von einer großen Ideenvielfalt, aber gleichzeitig auch von einer klaren Vorstellung, wo in Mössingen zentraler Handlungsbedarf besteht: die Aufwertung und Etablierung einer lebendigen Stadtmitte.

Dieser Wunsch zeichnete sich bereits mit der Haushaltsbefragung ab und zog sich als roter Faden durch den Leitbildprozess. Durch die Betrachtung aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln entwickelte sich eine breite, über alle Themenfelder hinweg geführte Diskussion, nicht nur über die zahlreich vorgetragenen Anforderungen an eine neue Stadtmitte, sondern auch über das Erfordernis, die Entwicklung in der Innenstadt mit anderen Themen und Aufgabenstellungen zu verknüpfen. An dieser Stelle sei nur auf die Entwicklung des Pausa-Quartiers und der Steinlach innerhalb der Kernstadt hingewiesen, die im Leitbild u.a. über die Impulsprojekte definiert wird. Neben der

gestalterischen Aufwertung und der Funktion als zentraler Handelsort wurden aber auch soziale, kulturelle und freizeitbezogene Aspekte, das gesellschaftliche Miteinander sowie das Wohnen in der Stadtmitte stark verortet. Und alles vor dem Hintergrund eines integrierten und schlüssigen gesamtstädtischen Verkehrskonzepts. Trotz der Bedeutung des Themas und der Sehnsucht nach einer Stadtmitte für alle Mössinger ging der Blick auf die Gesamtstadt nicht verloren. Das Leitbild wird somit dem eingeforderten Anspruch gerecht, eine gesamtstädtische Entwicklungsperspektive zu formulieren, die sich von einer speziellen Betrachtung der zukünftigen Siedlungsentwicklung löst und soziale, ökologische, naherholungsbezogene wie auch verkehrliche Fragestellungen in den Fokus stellt.

## **Ortskenntnis als Schlüssel zum Leitbild**

Die Arbeit mit den Mössinger Bürgerinnen und Bürgern in den Beteiligungsveranstaltungen, die Diskussionen mit der Verwaltung in zahlreichen Treffen der Projektgruppe und mit dem Gemeinderat in vielen Sitzungen hat uns als beauftragte Moderatoren des Leitbildprozesses mit einer großen Orts- und Detailkenntnis ausgestattet. Dieses spezielle Wissen über Mössingen – das es so nir-



gends nachzulesen gibt – hat uns in die Lage versetzt, die Stadt in ihrer Vielfalt und mit ihren Begabungen zu lesen und zu verstehen. Vor diesem Hintergrund ist es im Dialog gelungen, zentrale Aspekte, Handlungsfelder und Zielsetzungen zur künftigen Positionierung der Stadt im teilregionalen Umfeld herauszufiltern und in das nun fertiggestellte Leitbild zu überführen. Die uns als Moderatoren entgegengebrachte Offenheit und Sachlichkeit in den vielen Diskussionsrunden haben wir als besonderes Merkmal des Leitbildprozesses wahrgenommen und als Wertschätzung gegenüber unserer Rolle in dem Prozess, aber in erster Linie gegenüber dem Ergebnis der gemeinsamen Arbeit empfunden. Verbunden mit dem Ziel, mit dem Leitbild Mössingen 2030 einen neu aufgearbeiteten Handlungsleitfaden im Dialog erarbeitet zu haben, der die Stadt auch künftig zielgerichtet in Bewegung hält, sagen wir herzlichen Dank an alle für die gelungene Zusammenarbeit.

### **Ergebnisdokumentation**

Die vorliegende Broschüre dokumentiert das vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 23.11.2015 einstimmig beschlossene Leitbild Mössingen 2030 in übersichtlicher wie handlicher Form. Neben den Aussagen zu den

unterschiedlichen Betrachtungsebenen wird zum einen die Zielsetzung und Motivation für die Erarbeitung des Leitbilds erläutert, zum anderen die Struktur des Beteiligungsprozesses und die einzelnen Arbeitsschritte dargestellt. Dem schnellen Überblick dient die Kurzfassung des Leitbilds in Form eines Faltblatts.

Auf eine ausführliche gebundene Dokumentation des Leitbildprozesses wird bewusst verzichtet. Die einzelnen Arbeitsschritte und Ergebnisse aus den Beteiligungsveranstaltungen sind hinreichend über die Protokolle sowie ergänzend durch die Vortragsfolien dokumentiert. Die Unterlagen können von der Homepage der Stadt Mössingen unter [www.moessingen.de/de/Leben-in-Moessingen/Stadtentwicklungsplanung/](http://www.moessingen.de/de/Leben-in-Moessingen/Stadtentwicklungsplanung/) heruntergeladen werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Unterlagen in der Stadtbücherei einzusehen.

Timo Buff

Netzwerk für Planung und Kommunikation  
Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart



**Unter intensiver Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger hat die Verwaltung gemeinsam mit dem Gemeinderat das Leitbild Mössingen 2030 erarbeitet.**

Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurden die vielfältigen Aspekte einer inhaltlich umfassenden Stadtentwicklung schrittweise erarbeitet und zunehmend konkretisiert. Der breit angelegte dialogische Leitbildprozess wurde vom Netzwerk für Planung und Kommunikation – Bürogemeinschaft Sippel | Buff aus Stuttgart moderiert und fachlich begleitet. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte wurden durch die Bürogemeinschaft Sippel | Buff dokumentiert, für die weitere Konkretisierung durch die Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung und den Gemeinderat fachlich aufbereitet und abschließend inhaltlich ausformuliert.

**Kommunalpolitischer Leitfaden**

Das Leitbild Mössingen 2030 stellt ein informelles gesamtstädtisches Entwicklungskonzept dar, das den kommunalpolitischen Handlungsrahmen mit Blick auf das Zieljahr 2030 definiert. Es bildet die strategisch-konzeptionelle Grundlage sowohl für die Erarbeitung von künftigen (Fach-)Planungen als auch für politische Entscheidungen. Gleichsam setzt das Leitbild inhaltlich-thematische Schwerpunkte bezogen auf den Einsatz städtischer Finanzmittel – gerade auch mit Blick auf die Realisierung von Maßnahmen und Projekten – und hilft somit Fehlplanungen und deren Folgekosten zu vermeiden.

Aufgrund der inhaltlich-thematischen Querschnittsorientierung ersetzt das Leitbild Mössingen 2030 keine sektoralen Fachplanungen wie z.B. eine Schulentwicklungsplanung, eine Spielflächenleitplanung, einen Altenhilfeplan, einen Verkehrsentwicklungsplan oder gar den Flächennutzungsplan. Vielmehr benennt es strategisch-konzeptionelle Entwicklungsabsichten und skizziert den von der Verwaltung und dem Gemeinderat auszugestaltenden Handlungsrahmen.

## **Verlässliche Perspektive**

Als dynamischer Leitfaden bietet das Leitbild Mössingen 2030 innerhalb des inhaltlich definierten Korridors für das kommunale Handeln Raum, auf veränderte Rahmenbedingungen oder nicht vorhersehbare Entwicklungen mit alternativen Lösungsansätzen zu reagieren, ohne das Leitbild in seiner konzeptionellen Ausrichtung grundsätzlich zu hinterfragen. Hierin begründet sich aber auch die Verantwortung, die sich bietenden Entscheidungs- und Handlungsspielräume mit Augenmaß zu nutzen, um im Rahmen der erforderlichen Abwägung der formulierten Handlungsziele untereinander nachhaltige Strukturen und verlässliche Perspektiven für die Stadt Mössingen zu entwickeln. Gerade auch vor diesem Hintergrund wird das Erfordernis gesehen, die Umsetzung der im Leitbild getroffenen Aussagen durch ein kontinuierliches Monitoring zu begleiten.

## **Verschiedene Betrachtungsebenen**

### *Zukunftsaufgaben*

Aufbauend auf den Begabungen und den vorhandenen Qualitäten der Stadt Mössingen benennt das Leitbild für die künftige Positionierung und strategische Ausrichtung der Stadt übergeordnete Leitsätze. Die Zielsetzung ist, die Attraktivität und Vielfalt der Stadt auszubauen, das Profil im Kontext des regionalen Umfelds zu schärfen und Mössingen in seiner zentralörtlichen Funktion als Große Kreisstadt noch stärker zu positionieren. Dabei wird zum Ausdruck gebracht, dass es ebenso wichtig ist, die vorhandenen Qualitäten im Sinne einer qualifizierenden Bestandsicherung zu pflegen und weiterzuentwickeln.

### *Handlungsziele*

Die Zielebene gestaltet die übergeordneten Leitsätze aus und präzisiert diese inhaltlich. Das Leitbild Mössingen 2030 formuliert für die Themenfelder „Wohnen und Städtebau“, „Miteinander, soziale Infrastruktur, Identität“, „Umwelt, Natur, Naherholung, Freizeit“ und „Wirtschaft, Tourismus und Mobilität“ insgesamt 78 Handlungsziele. In der Gesamtschau bildet der Zielkanon die Abwägungsgrundlage für kommunalpolitische Entscheidungsprozesse.

### *Impulsprojekte*

Darüber definiert das umsetzungsorientierte Leitbild Mössingen 2030 insgesamt 13 Impulsprojekte für ein zielorientiertes Handeln. Die Impulsprojekte werden der voran gestellten Zielebene im Besonderen gerecht. Gleichmaßen werden mit einer schrittweisen Umsetzung der für die Stadtentwicklung zentralen Projekte wichtige Impulswirkungen für andere Zielsetzungen und Projekte ausgelöst. Die Impulsprojekte benennen die aus dem Prozess heraus lokalisierten und für die Umsetzung im Besonderen zu betrachtenden Aspekte. Hierin sind auch im Vorfeld der Umsetzung noch zu erstellende Fachplanungen und Entwicklungskonzeptionen eingeschlossen.

### *Leitbildplan*

Der Leitbildplan führt die räumlich-konzeptionellen Aspekte aus den übergeordneten Leitsätzen, dem themenbezogenen Zielkanon und den herausgestellten Impulsprojekten zusammen und bildet diese plangrafisch abstrakt ab.

### *Projekt- und Maßnahmenpool*

Der Projekt- und Maßnahmenpool dient der Verwaltung, dem Gemeinderat und den Bürgerinnen und Bürgern als offener Ideenspeicher, der das beschlossene Leitbild Mössingen 2030 flankiert und den es immer wieder zu überprüfen und zu aktualisieren gilt. Gleichmaßen dokumentiert er die Vielfalt der aus dem Prozess heraus formulierten Projektideen und Maßnahmenvorschläge und listet diese über die Impulsprojekte hinaus auf.

Vor diesem Hintergrund ist der Projekt- und Maßnahmenpool nicht Bestandteil der vorliegenden Dokumentation.

**Zur Gewährleistung eines zielgerichteten wie auch ergebnisorientierten, aber gleichsam ergebnisoffenen Beteiligungsprozesses wurde zu Beginn ein Fahrplan als Arbeitsgrundlage und Handlungsrahmen gemeinsam erarbeitet. Der Fahrplan zeigt die einzelnen inhaltlichen Arbeitsschritte auf und definiert sowohl Struktur, Form und Ablauf der Beteiligung. Er trägt somit dem Erfordernis Rechnung, den Beteiligungsprozess mit seinen Rahmenbedingungen transparent darzulegen und hilft, falschen Erwartungshaltungen bei allen Beteiligten entgegenzuwirken. Der Fahrplan wurde als „Geschäftsgrundlage“ für den dialogisch ausgerichteten Leitbildprozess Mössingen 2030 formal vom Gemeinderat freigegeben.**

## **Festlegen der Beteiligungsstruktur**

Teil der Beauftragung der Bürogemeinschaft Sippel | Buff zur moderativen Begleitung des Leitbildprozesses war die gemeinsame Konkretisierung der Ablaufstruktur, der Beteiligungsform sowie die Definition der Betrachtungsebenen mit Verwaltung und Gemeinderat. In einer Sondersitzung des Gemeinderats wurden die Fragestellungen zur Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses im April 2013 intensiv erörtert. Im Ergebnis wurde ein schrittweises Vorgehen in drei zentralen Arbeitsphasen festgehalten.

Aufgrund der im Vorfeld des Beteiligungsprozesses zum Abschluss gebrachten langjährigen kommunalpolitischen Diskussion zur Entwicklung des Merz-Areals in der Mössinger Stadtmitte war die Frage der Nachfolgenutzung als einzige inhaltliche Rahmenbedingung gesetzt. Jedoch nicht die Frage der Ausgestaltung des öffentlichen Raums sowie die allgemeine Entwicklung der Mössinger Stadtmitte. Hierzu wurde festgelegt, einen separaten Beteiligungsprozess zu installieren, der eine diesbezügliche Mehrfachbeauftragung zur Gestaltung der Mössinger Stadtmitte inhaltlich vorbereiten soll.

Ebenso wurde bestimmt, dass im Kern des Beteiligungsprozesses ein nach statistischen Kriterien möglichst re-

# Schritt für Schritt zum Leitbild

präsentativ geloster Teilnehmerkreis aus ca. 120 Bürgerinnen und Bürgern eingebunden werden soll. Durch den damit verbundenen höheren Grad der Verbindlichkeit und der Bindung der Teilnehmer an den Beteiligungsprozess wurde das Ziel verfolgt, eine personelle wie inhaltliche Kontinuität zu gewährleisten, die den Wissenstransfer über alle Arbeitsphasen sichert und sich auf die Ergebnisqualität auswirkt. Ergänzend wurden eine anonyme Haushaltsbefragung sowie stadtöffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Zu den öffentlichen Veranstaltungen wurden die Vereine, Verbände, Institutionen und die Lokale Agenda aus Mössingen im Besonderen eingeladen. Dies vor dem Hintergrund, allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern über den festen Teilnehmerkreis hinaus die Möglichkeit zu geben, sich in den Dialog einzubringen und die in den Bürgerwerkstätten erarbeiteten Ergebnisse zurückzukoppeln, aber auch um die zwingend erforderliche Prozesstransparenz herzustellen.

## **Haushaltsbefragung zur Aktivierung und zum inhaltlichem Einstieg**

Als erster Arbeitsschritt wurde zu Beginn des Beteiligungsprozesses mit einer Befragung aller Mössinger

Haushalte im Sommer 2013 ein breites Meinungsbild aus der Öffentlichkeit als inhaltliche Basis für den Dialog eingeholt. Das Ergebnis der Befragung wurde zum einen in einer öffentlichen Veranstaltung im Oktober 2013 vorgestellt und zum anderen in die nachfolgenden Bürgerwerkstätten als Diskussionsgrundlage eingebracht. Begleitend wurde eine Online-Befragung der Jugendlichen über das Portal „Deine Stimme“ vom Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ebenso in den weiteren Diskussionsprozess eingestellt. Um möglichen Sprachbarrieren bei der Beantwortung des Fragebogens entgegenzuwirken, wurden Übersetzungshilfen sowie eine zuverlässige wie diskrete Begleitung beim Ausfüllen des Bogens in der Muttersprache für in Mössingen stark vertretene Nationalitäten angeboten.

Gleichermaßen wurden mit der Haushaltsbefragung alle Mössinger Bürgerinnen und Bürger angesprochen, sich für eine aktive Mitarbeit in den Bürgerwerkstätten zu bewerben. Aus den über 200 eingegangenen Anmeldungen wurde anhand der Loskriterien Stadtteilzugehörigkeit, Alter, Geschlecht und Nationalität ein weitgehend repräsentativer Teilnehmerkreis aus 120 Personen ausgelost.

### *Zielbestimmungsphase*

Im Rahmen der Zielbestimmungsphase wurden zunächst in vier Bürgerwerkstätten zu den Themenfeldern „Wohnen und Städtebau“, „Miteinander, soziale Infrastruktur, Identität“, „Umwelt, Natur, Naherholung, Freizeit“ und „Wirtschaft, Tourismus und Mobilität“ aus Sicht des ausgelosten Teilnehmerkreises die für das Leitbild wesentlichen Handlungsbedarfe herausgearbeitet. Hierfür wurden nach einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung Ende Oktober 2013 zwei aufeinander aufbauende Werkstatttermine je Themenfeld bis Mitte Dezember durchgeführt und ein Kanon an Handlungsansätzen und -zielen benannt. Im Rahmen der Bürgerwerkstätten wurden ebenso erste Projekte und Maßnahmen in Form einer Ideensammlung festgehalten.

Nachfolgend wurden die Anregungen aus den Bürgerwerkstätten zusammengeführt und inhaltlich aufgearbeitet. In einer öffentlichen Stadtwerkstatt im Februar 2014 wurden die Zwischenergebnisse vorgestellt und erläutert. Ziel war es, die bisherige Diskussion aus den Bürgerwerkstätten in die Öffentlichkeit zu tragen und aus einer gesamtstädtischen Betrachtung heraus eine Rückmeldung zu bekommen: welche Aspekte wurden bisher zielführend diskutiert, welche inhaltlichen Aspekte sowohl auf der Ziel- als auch auf der Projektebene wurden nicht hinreichend oder gar nicht thematisiert. Vor dem

Hintergrund der anstehenden fachlich-inhaltlichen Einbeziehung der Verwaltung und des Gemeinderates wurden die vorgebrachten Anmerkungen nochmals mit den Teilnehmern aus den Bürgerwerkstätten gespiegelt. Ebenso wurde – auch mit Blick auf den nächsten Arbeitsschritt zur Konkretisierung zentraler Themen und Entwicklungsbereiche – ein Stimmungsbild eingeholt, welche Projektideen und Maßnahmen für die künftige Stadtentwicklung von besonderer Bedeutung sind und positive Impulswirkungen erwartet werden. Das Ergebnis wurde im März 2014 in einer anderthalbtägigen Klausurtagung mit dem Gemeinderat und der Verwaltung erörtert und konkretisiert. Dabei wurden nicht nur die Handlungsziele für die vier Themenfelder ausformuliert, sondern auch vor dem Hintergrund des eingeholten Stimmungsbilds vier Themen und Bereiche für die Konkretisierungsphase bestimmt.

### *Konkretisierungsphase*

Die vom Gemeinderat ausgewählten Themen und Bereiche galt es im dritten Arbeitsschritt im Kontext der bisherigen Diskussion vertiefend zu betrachten und gegebenenfalls bisher formulierte Handlungsempfehlungen und Projektideen nochmals kritisch zu hinterfragen. Die vertiefende Betrachtung im Rahmen der Projektwerkstätten ersetzt jedoch nicht erforderliche Beteiligungsprozesse mit Blick auf eine spätere Umsetzung. Vielmehr war es

# Schritt für Schritt zum Leitbild

das Ziel, die inhaltliche Bandbreite nochmals auszuloten und ggf. einzubeziehende Akteure zu benennen. Als inhaltlicher Rahmen für die Diskussion in den Projektwerkstätten wurden vom neu konstituierten Gemeinderat im September 2014 die Handlungsziele in einem Zwischenschritt beschlossen.

Zum Auftakt der vier Projektwerkstätten Pausa-Quartier, Steinlach, Bästenhardt/Belsen und Naherholung wurde eine gemeinsame Veranstaltung mit den gelosten Teilnehmern durchgeführt und die Themen und Aufgabenstellung der Projektwerkstätten erläutert. Als Einstieg wurden Ende September 2014 jeweils geführte Stadtspaziergänge angeboten, ausgenommen hiervon war die Projektwerkstatt mit dem Thema Naherholung. Entsprechend dem Wunsch aus dem Kreis der Teilnehmer waren die Gemeinderäte eingeladen, an den Spaziergängen teilzunehmen, um einen direkten Dialog untereinander zu ermöglichen. Die vier Projektwerkstätten fanden im Oktober und November 2014 statt. Die Anregungen wurden aufbereitet und aus der Gesamtschau des Beteiligungsprozesses übergeordnete Leitsätze abgeleitet. In einer zweiten Klausur wurde im Juli 2015 das Leitbild mit seinen zentralen Aussagen gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung ausführlich diskutiert. Die Ergebnisse der Klausurtagung wurden in einer stadt-

öffentlichen Veranstaltung im September 2015 abschließend mit der Möglichkeit dargestellt, den aufbereiteten Leitbildentwurf nochmals aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger inhaltlich zu kommentieren. Das fertig ausgearbeitete Leitbild Mössingen 2030 wurde vom Gemeinderat öffentlich beraten und im November 2015 einstimmig beschlossen.

## *Dialog zur Mössinger Stadtmitte*

Für die Auslobung einer Mehrfachbeauftragung zur Gestaltung der Mössinger Mitte wurde vom Gemeinderat parallel zur Konkretisierungsphase ein eigenständiger Beteiligungsprozess initiiert. Für die Mitwirkung bei der Formulierung der Aufgabenstellung wurden neben zwei öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen drei fachlich begleitete Arbeitskreissitzungen bis Mitte Dezember 2014 durchgeführt. Der Arbeitskreis setzte sich aus zwölf Interessensvertretern (z.B. vom Handels- und Gewerbeverein, der Kreissparkasse, dem Behindertenbeauftragten einschließlich fünf Vertretern aus den Gemeinderatsfraktionen) sowie aus zwölf Vertretern aus der Mössinger Bürgerschaft (u.a. mit je zwei Vertretern für Anwohner, Familien mit Kindern, Jugendliche, Personen älter 60 Jahre) zusammen. Im März 2015 wurde die Auslobung der Mehrfachbeauftragung vom Gemeinderat beschlossen.

# Zukunftsaufgaben



**Wir betrachten die vorhandenen Stärken als Grundlage für eine qualitative wie zielgerichtete Entwicklung unserer Stadt, die es mit dem Leitbild Mössingen 2030 gleichermaßen zu pflegen und perspektivisch weiterzuentwickeln gilt.**

Die Stadt Mössingen zeichnet sich durch einen hohen Wohnwert in naturnaher Umgebung sowie umfassende Angebote vor allem in den Bereichen Betreuung, Bildung, Kultur, Sport und Freizeit aus, gestützt auf einer soliden Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstruktur in landschaftlich reizvoller Lage.

### **Lokale Identitäten als Basis**

Vor diesem Hintergrund sehen wir die besondere Verpflichtung, die lokalen Identitäten innerhalb der Gesamtstadt als Basis für Lebensqualität und ein lebendiges Miteinander in Mössingen zu fördern. Wir sehen das Bewusstmachen der Identitäten als Voraussetzung an, die Standortpotenziale zu nutzen und ein unverwechselbares Profil für unsere Stadt zu entwickeln.

Wir verfolgen zum einen den Ansatz, in der Kernstadt und in Bätenhardt die jeweiligen Begabungen als Grundlage für eine eigenständige Identität herauszuarbeiten und dauerhaft zu etablieren. Wir sehen uns zum anderen in der Verantwortung, die lokalen Identitäten in Belsen, Öschingen und Talheim sowie in Bad Sebastiansweiler zu bewahren und perspektivisch zu pflegen.

### **Identität herausarbeiten und etablieren**

#### *in der Kernstadt*

- Wiederbeleben der historischen Ortsmitte im Umfeld Altes Rathaus und Peter- und Paulskirche
- Der Stadtmitte ein authentisches, modernes Gesicht geben
- Inszenieren und Vernetzen des Pausa-Areals als neuen, unverwechselbaren Ort mit besonderer Atmosphäre
- Bewusst- und Erlebbar machen der Steinlach innerhalb der Ortslage

#### *in Bästenhardt*

- Entwickeln eines Stadtteiltreffs „Don Bosco“ als soziale Mitte und Motor für ein Wir-Gefühl
- Weiterentwickeln der Grün-/Freifläche Hasendeich zu einem Bürgerpark auch als gesamtstädtisches Angebot

### **Identität bewahren und pflegen**

#### *in Belsen, Talheim und Öschingen*

- Erhalt dörflicher Charakter und Ortsbild (Siedlungsstruktur/-gefüge)
- Sichern lebendiger Ortsmitten mit Aufenthaltsqualität und Treffpunkten
- Eigenentwicklung als Prämisse zur Bestandsicherung/-qualifizierung

#### *in Bad Sebastiansweiler*

- Stärken der Rolle des Weilers als Teil der Stadt mit besonderer Begabung

### **Identität herausarbeiten und etablieren**

in der Kernstadt und in Bästenhardt

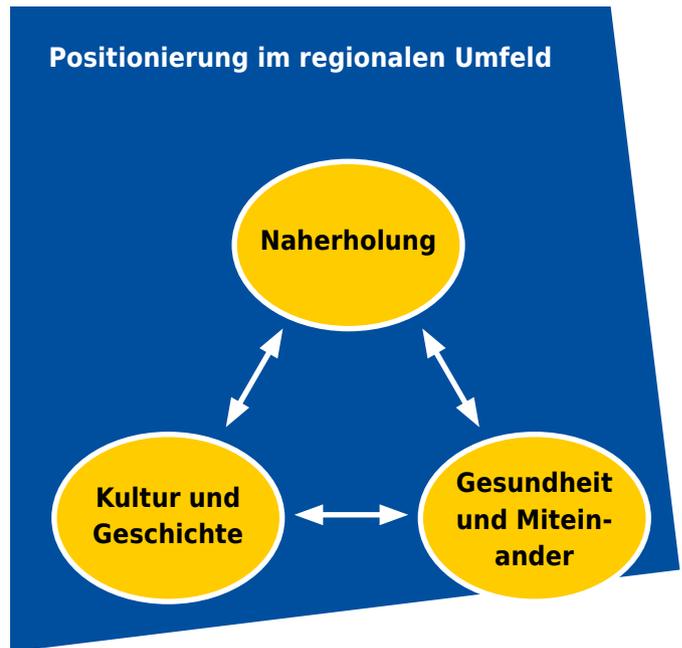
### **bewahren und pflegen**

in Belsen, Öschingen, Talheim und Bad Sebastiansweiler

### **Dreiklang als Kern der Profilbildung**

Wir entwickeln darüber hinaus zur Positionierung von Mössingen im regionalen Umfeld ein für unsere Stadt glaubwürdiges wie unverkennbares Profil. Wir begreifen die angestrebte Positionierung gleichermaßen als erleb-  
baren Mehrwert für die Stadtgesellschaft wie für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Wir betrachten vor dem Hintergrund der vorhandenen Stärken den „Dreiklang“ aus „Naherholung – Kultur und Geschichte – Gesundheit und Miteinander“ als Kern der angestrebten Profilbildung bis zum Zieljahr 2030, deren Wechselwirkungen untereinander es zielführend auszu-  
bauen gilt.





# Themenfeld Wohnen und Städtebau

## **Siedlungsentwicklung und Wohnraumangebote**

Wir fördern eine perspektivische wie nachhaltige Siedlungsentwicklung, bei der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Dieses geschieht vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des sich abflachenden Bevölkerungswachstums.

Wir verfolgen eine strategische Innen- vor Außenentwicklung zur qualitativen Sicherung des Siedlungsbestands sowie vorhandener Infrastrukturen.

Wir entwickeln und aktivieren Bauflächenpotenziale unter Auflage einer zeitlich befristeten Bauverpflichtung. Dieses gilt für Grundstücke sowohl in kommunalem wie privatem Besitz, um ungenutzte Wohn- und Gewerbeflächen zu vermeiden.

Wir unterstützen eine gezielte Aktivierung von innerörtlichen Entwicklungspotenzialen u.a. in Form von Baulücken, untergenutzten Flächen, Brachen oder Leerständen, um eine weitere Zersiedelung zu vermeiden und kurze Wege zu schaffen. Dies sehen wir als Beitrag zur Verkehrsentlastung insbesondere in der Innenstadt an.

Wir arbeiten städtebaulich strategische Umstrukturierungsbereiche heraus mit dem Ziel einer städtebaulichen Neuausrichtung und Adressbildung (u.a. Pausa-Quartier/Waidmann-Areal).

Wir ermöglichen vielfältige Wohnformen und -angebote unter Berücksichtigung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (z.B. Baugemeinschaften) und unterschiedlicher Wohnungsgrößen. Damit stellen wir lebendige wie sozial durchmischte Wohngebiete und Quartiere sicher.

Wir unterstützen Projekte, die soziale Wohnraumangebote schaffen. Ebenso sichern wir preiswerte Wohnraumangebote in zentraler Lage insbesondere für Familien mit Kindern, Alleinerziehende und ältere Menschen zum selbstbestimmten Wohnen.

### **Stadtzentrum/Ortsmitten**

Wir definieren und qualifizieren in Folge gestalterischer und verkehrsreduzierender Maßnahmen die Mössinger Stadtmitte als urbanen Stadtraum und belebten Kommunikationsort mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Personen- und Altersgruppen.

Wir begleiten und beraten private Investoren aktiv, führen sie zusammen und moderieren die agierenden Akteure beim Prozess der „Stadtwerdung“. Damit sichern wir die angestrebten Zielsetzungen und Qualitäten ab.

Wir setzen den Marktplatz in Wert und gestalten ihn zu einem lebendigen Kommunikations- und Veranstaltungsort um. Er ist der Ausgangspunkt für die Innenstadtentwicklung und das Gelenk zwischen den alten und neuen Siedlungsbereichen.

Wir setzen positive Entwicklungsimpulse vor allem in den Ortsmitten der Teilorte. Dabei wahren wir den dörflichen Charakter in Belsen, Öschingen und Talheim.

Wir bilden in Bästehardt eine eigene „Mitte“ aus und fördern Maßnahmen zur Wertschätzung von Bästehardt als Stadtteil mit attraktiven wie vielfältigen Wohnraumangeboten sowie guter Infrastrukturausstattung und verkehrlicher Anbindung.

### **Stadtbild, öffentlicher Raum und Wohnumfeld**

Wir gestalten die Stadteingänge sowie die öffentlichen Straßenräume im Bereich der Ortsdurchfahrten als Visitenkarte Mössingens durch städtebauliche und freiraumplanerische Maßnahmen.

Wir erhalten denkmalgeschützte wie ortsbildprägende Gebäude als Teil der Ortsidentitäten und beleben sie wieder. Dazu motivieren wir Private durch eine aktive Ansprache und üben eine Vorbildfunktion aus.

Wir entwickeln schrittweise die Steinlach im Stadtgefüge als durchgängig erlebbaren Grün- und Freiraum und rücken sie als Bindeglied zwischen den alten und neuen Siedlungsbereichen ins Bewusstsein.

# Wohnen und Städtebau

Wir werten innerstädtische Platz- und Grünflächen zu attraktiven, barrierefreien Raumfolgen mit verschiedenen Bewegungs-, Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt auf und vernetzen sie. Durch die dauerhafte Pflege sichern wir die Wertschätzung der Angebote.

Wir schaffen verkehrsberuhigte/-freie Abschnitte in der Innenstadt, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum zu erhöhen. Dabei berücksichtigen wir die Erreichbarkeit der Innenstadt und die Attraktivität des Einzelhandels.



### **Gesamtkonzept Pausa-Quartier**

Innenentwicklung im Bereich zwischen Steinlach, Karl Müller (Mercedes-Benz), Bahnhofstraße, Karl-Jaggy-Straße

#### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Besondere Wohnformen (z.B. Baugruppen, Senioren-Wohngemeinschaft, junge Familien, bezahlbarer Wohnraum)
- Büro/Dienstleistung
- Handwerk/Kleingewerbe
- Gründerzentrum
- Landesmuseum (Textil)
- Veranstaltungsraum/-saal in der Bogenhalle („permanentes Festzelt“)
- Stadtinfo (Fremdenverkehr; GPS-Verleih)
- Fahrradstation (Verleih, Reparatur)
- Gastronomie/Biergarten
- Streuobstinfozentrum mit Regionalmarkt und Café (KBF als Betreiber mit inklusivem Ansatz)
- „Kulturraum“ / (Stadtteil-)Treffpunkt
- Jugendmusikschule
- Weg entlang Steinlach
- Brücke über Steinlach (Fuß und Rad)
- Vernetzung /Anbindung Stadtmitte
- Freiraumentwicklung und Zugänglichkeit Steinlach
- Aktions-/Veranstaltungsplatz (temporäre Veranstaltungen)
- Abenteuerspielplatz

## Wohnen in der Stadtmitte

Innenentwicklung im Bereich Hafnergasse, Falltorstraße, Grabenstraße und Kugelbeer

*Berücksichtigung der Aspekte*

- Barrierefreiheit
- Wohnumfeldgestaltung
- Berücksichtigung bestehender innerstädtischer Strukturen (Maßstäblichkeit, Ortsbild)
- Nachnutzung „Engel“

## Neukonzeption Wochenmarkt Stadtmitte

*Berücksichtigung der Aspekte*

- Wochentag (Samstag)
- regionale wie lokale Händler
- Verkauf regionaler Produkte
- Treffpunkt





### **Miteinander und Begegnung**

Wir schieben Initiativen und soziale Netzwerke zur Förderung flexibler, familienähnlicher Organisationsstrukturen und zum generationenverbindenden Austausch an und unterstützen sie.

Wir etablieren Angebote zum „Altwerden“ in gewohnten sozialen Strukturen vor allem in den Stadtteilen.

Wir entwickeln kommunikationsfördernde und multifunktionale Orte in zentraler Lage. Dieses geschieht sowohl in Gebäuden wie im Stadtraum gleichermaßen für Jung und Alt auch in Verbindung mit stützenden Angeboten Dritter/Privater (z.B. Café).

# Miteinander, soziale Infrastruktur und Identität

Wir schaffen und beleben identitätsstiftende Einrichtungen mit vielfältigen sozialen und kulturellen Angeboten als barrierefreie Begegnungsorte in zentraler Lage für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen in Mössingen und den Teilorten. Dabei beziehen wir bestehende Angebote mit ein.

Wir fördern die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Stadtgesellschaft für ein lebendiges Miteinander in Mössingen. Dazu bauen wir insbesondere interkulturelle und inklusive Angebote aus und sprechen benachteiligte Bevölkerungsgruppen aktiv an und binden sie ein.

Wir unterstützen Projekte und Maßnahmen für ein soziales Miteinander und Engagement über die hoheitlichen Pflichtaufgaben einer Kommune hinaus.

## **Bildung, Betreuung, Vereinsangebote**

Wir sichern die vielfältigen Bildungs- und Betreuungsangebote und entwickeln sie weiter. Dazu schaffen wir insbesondere flexible Betreuungseinrichtungen und bauen die Ganztagesbetreuung aus.

Wir stärken den Schulstandort Mössingen, indem wir die unterschiedlichen Schul- und Bildungsprofile schärfen und die Einrichtungen untereinander sowie mit der Stadtgesellschaft vernetzen.

Wir unterstützen Mössinger Vereine, kirchliche Einrichtungen, Verbände und Institutionen zur gemeinsamen Sicherung und zum Ausbau der Angebotsvielfalt.

Wir richten die Informationsvermittlung über bestehende Angebote in Form einer zielgruppenorientierten und zeitgemäßen Kommunikation neu aus und verbessern sie.

## **Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation**

Wir fördern und wertschätzen das bürgerschaftliche Engagement als wichtigen Bestandteil des generationenübergreifenden Miteinanders.

Wir vermeiden eine Überforderung des ehrenamtlichen Engagements als Potenzial für das Miteinander in unserer Stadt. Hierzu grenzen wir es klar ab zur professionell erforderlichen Arbeit für die Stadtgesellschaft.

Wir vermitteln und vernetzen vorhandene ehrenamtliche Angebote über unterschiedliche Informationsplattformen, um Initiativen zu verstetigen und neue Personenkreise zu motivieren.

Wir machen Angebote, um ein frühzeitiges Meinungsbild aus der Bürgerschaft bei wichtigen kommunalpolitischen Fragestellungen mit öffentlichem Interesse einzuholen. Dies erfolgt im Verständnis offener wie aktivierender Beteiligungsprozesse und auf der Grundlage einer breiten wie sachorientierten Informationspolitik.

Wir verstetigen den Dialog zwischen Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft durch regelmäßigen Austausch sowie Evaluierung des Stadtentwicklungsprozesses. So stellen wir die Transparenz bei Beteiligungsprozessen her.

Wir beziehen Kinder und Jugendliche als nachwachsende Generation in Beteiligungsprozesse mit ein. Wir sehen dies als Grundlage für ein Interesse an Partizipation und ehrenamtlichem Engagement sowie zur Bindung an die Heimatstadt an.

## Impulsprojekte



# Miteinander, soziale Infrastruktur und Identität

## **Update Nutzungskonzeption „Altes Rathaus“ - Haus der Begegnung**

Kulturelle und soziale „Mitte“ im historischen Ortskern  
mit Kulturscheune und Peter- und Paulskirche

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Offener Treffpunkt/Begegnungsort
- Beratung und Bürgerengagement
- Neugestaltung Umfeld

## **Leben im Alter in der Stadtmitte und in den Stadtteilen**

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Spezifische Wohnangebote/Wohnmodelle
- Treffpunkte und Kommunikationsorte
- Soziale Infrastruktur und Gesundheitsdienstleistungen
- Anbindung Stadtmitte (Erreichbarkeit)

## **Stadtteiltreff und Bürgerpark „Don Bosco“**

Bereich zwischen Butzenbadstraße und Buchenstraße  
einschließlich Grundstück „Haus Regenbogen“

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Ausbau und Stärkung der Freiraum-/Grünachse von  
der Bästehardtschule bis zu den Kleingärten
- Aufwertung/Gestaltung Umfeld Johanneskirche
- Einbeziehen des Grundstücks Haus Regenbogen
- Freiraumangebote für alle Altersgruppen
- Gebäude „Don Bosco“ an allen Seiten zum Park hin  
„freistellen“
- Café/Bistro
- Mietbares Raumangebot für Veranstaltungen
- Bürgerengagement
- Jugendtreff/-raum





# Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung



## **Energie, Umwelt- und Klimaschutz**

Wir erfassen lokale Energiepotenziale und schöpfen sie aus, um die Erzeugung regenerativer Energien in Mössingen auszubauen. Damit wird das Ziel einer größtmöglichen Eigenversorgung verfolgt.

Wir schieben gemeinschaftliche Energieversorgungskonzepte im Bestand und bei Neuplanungen an und bauen sie aus. Lokale Energienetze passen wir an künftige Anforderungen gezielt an. Dieses erreichen wir durch ein gesamtstädtisches Energie- und Stromnetzmanagement und Monitoring.

Wir motivieren Eigentümer zur ganzheitlichen energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden und Verbesserung der Energieeffizienz. Dazu bauen wir die Vorbildfunktion bei öffentlichen Gebäuden aus.

Wir bauen altersspezifische Angebote zur Umweltbildung aus und fördern sie. Dahinter steckt unser Ziel, bereits bei Kindern ein Bewusstsein für Natur- und Ressourcenschutz zu schaffen.



### Ökologie, Landschaftsschutz und Landwirtschaft

Wir schützen ökologisch wertvolle Landschaftsbereiche und ausgewiesene Schutzgebiete und pflegen sie qualifiziert mit dem Ziel einer nachhaltigen Landschaftsraum- und Biotopvernetzung.

Wir halten Grünzäsuren zwischen den Siedlungsbereichen frei und werten sie auf, um die Landschaftsstruktur zu sichern und eine weitere Zersiedelung zu vermeiden.

Wir fügen alle Eingriffe in den Landschafts- und Naherholungsraum sensibel ein und führen sie landschaftsverträglich aus.

Wir sichern die Mössinger Streuobstwiesen als besonders prägendes und wertgebendes Landschaftselement durch gemeinschaftliches Zusammenwirken von Stadt, Bürgern und Landwirtschaft und pflegen sie dauerhaft.

Wir fördern die Vermarktung biologisch erzeugter regionaler Produkte und Lebensmittel und bauen sie weiter aus, um die Wertschöpfung der regionalen Landwirtschaft sowie die Wertschätzung der Streuobstwiesen des Albtraufs und ihrer landwirtschaftlichen Nutzung zu erhöhen.

# Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung

## **Naherholung, Sport- und Freizeitangebote**

Wir bilden die Steinlach als Erlebnisband mit begleitender Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer aus. Dabei berücksichtigen wir vor allem die Aspekte Ökologie, Naturschutz und Hochwasserschutz.

Wir arbeiten die unterschiedlichen Landschaftscharaktere und Abschnitte der Steinlach in Verbindung mit Naherholungsangeboten und entsprechender Informationsvermittlung heraus, ohne den Landschaftsraum zu überformen.

Wir vermeiden Nutzungskonflikte zwischen Naherholung und Naturschutz und bauen sie ab. Dazu entlasten wir bestehende Angebote und fördern das Bewusstsein für Natur- und Landschaftsschutz.

Wir nutzen und erschließen behutsam die wertgebende und für Mössingen charakteristische Landschaftssituation des Albtraufs für die Naherholung und schaffen ergänzend Angebote.

Wir betten Angebote in den Landschaftsraum sensibel ein und schaffen abgestimmte Wegeführungen für ein Mit- und Nebeneinander von Naherholung und Naturschutz.

Wir entwickeln naturbezogene wie jahreszeitspezifische Freizeitangebote über das gesamte Jahr hinweg für alle Zielgruppen in Abstimmung mit lokalen Akteuren sowie in Ergänzung kultureller Angebote.

Wir beziehen spätere Nutzer von Freizeitangeboten frühzeitig ein mit Blick auf ehrenamtliches Engagement bei der Umsetzung und Pflege. Dabei berücksichtigen wir die finanziellen Möglichkeiten.

Wir konzipieren themen- und zielgruppenspezifische Rad-, Spazier- und Rundwanderwege und machen sie bekannt. Dieses setzen wir in Verbindung mit zeitgemäßer Informationsvermittlung und modernen Informationsmedien sowie durch die Vernetzung mit überregionalen Wegen um.

### **Naherholungskonzeption „Natur erleben“**

#### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Antragsstellung Aufnahme in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Weiterentwicklung Thema Streuobstwiesen (Teil des „Schwäbischen Streuobstparadieses“)
- Entwicklung nationaler Geotop (mehr als Infostelle „GeoPark Schwäbische Alb“)
- Ausweisung weiterer Premiumwanderweg(e)
- Ausschilderung und Vernetzung Wander- und Radwege, teilweise Lückenschluss (Themenwege, Zielgruppenorientierung)
- Entwicklung und Gestaltung dezentraler Aufenthaltsstandorte in Ortsnähe (Entlastung Olgahöhe, z.B. „Butzenbad/Bästenhardter Wald“, „Alter Morgen“, „Lindenstelle“, „Am Aible“, Schutzhütte Talheim, ...)

### **Klimafreundliches Mössingen**

#### *Berücksichtigung der Aspekte*

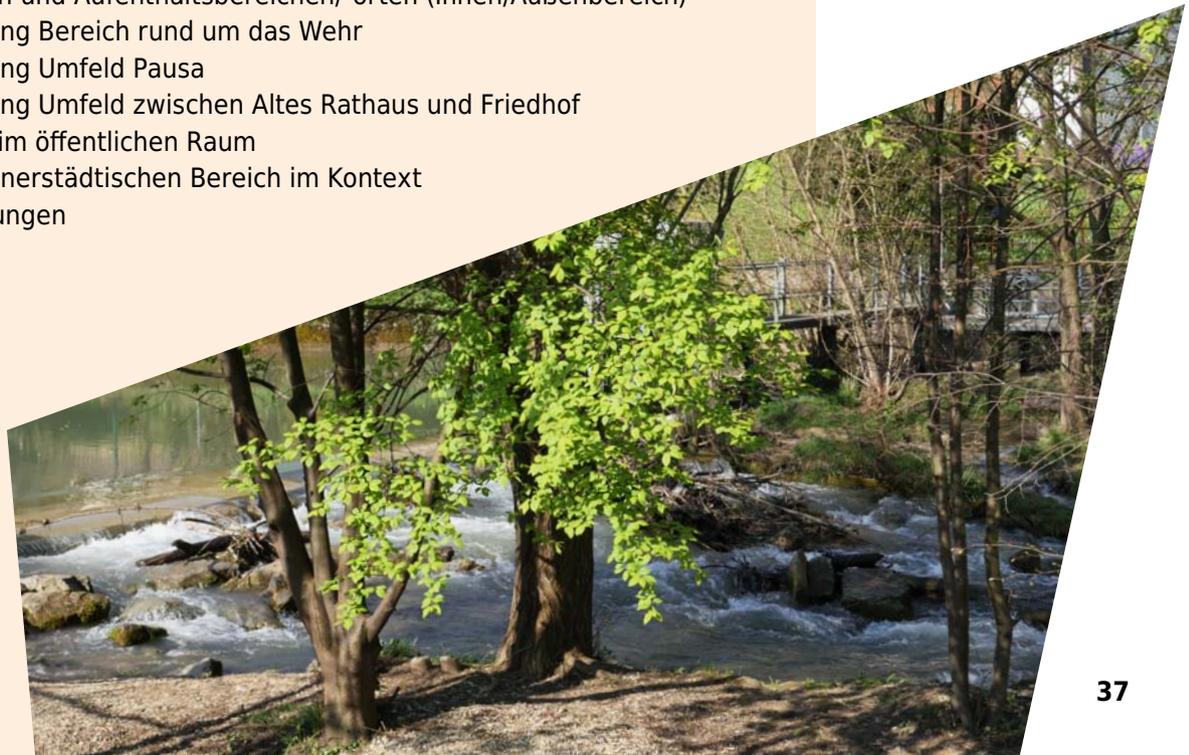
- Strategieentwicklung
- Konzept zur Landschafts- und Streuobstwiesenpflege (Aspekt Verwertung von Landschaftspflegematerial)

# Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung

## Stadt- und Landschaftspark Steinlach

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Gewässerentwicklungskonzept (Ökologie)
- Naherholungsangebote/-orte in Verbindung mit Umweltbildung
- Erleb-/Wahrnehmbarkeit und Zugänglichkeit (punktuell)
- Steinlach-Stadtrundgang (Kombination mit historischem Stadtrundgang, Identität)
- Gestalten von Plätzen und Aufenthaltsbereichen/-orten (Innen/Außenbereich)
- Gestaltung/Aufwertung Bereich rund um das Wehr
- Gestaltung/Aufwertung Umfeld Pausa
- Gestaltung/Aufwertung Umfeld zwischen Altes Rathaus und Friedhof
- Kunst/Installationen im öffentlichen Raum
- Barrierefreiheit im innerstädtischen Bereich im Kontext spezifischer Einrichtungen





# Mobilität, Wirtschaft und Tourismus

## **Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung**

Wir schaffen und leben eine Willkommenskultur für Investoren und Gewerbetreibende, die als Grundlage für eine zukunftsfähige wie vielfältige Wirtschafts- und Arbeitsplatzstruktur dient sowie zur Förderung von Existenz- und Unternehmensgründungen.

Wir werben für den Wirtschaftsstandort Mössingen, indem wir lokale Standortpotenziale zur Akquise neuer Firmen im Rahmen einer Marketing- und Standortoffensive herausstellen.

Wir betreiben ein aktives Gewerbeflächenmanagement zur Stützung kleingewerblicher Strukturen und des örtlichen Mittelstands sowie zur Ansiedlung neuer Firmen. Dabei berücksichtigen wir langfristig räumliche Entwicklungsoptionen.

Wir sichern bestehende Arbeitsplatzangebote durch aktive Bestandspflege einer aufsuchenden wie vermittelnden Wirtschaftsförderung. Dieses geschieht im Dialog zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Handel und Bürgerschaft.

Wir mobilisieren Flächenpotenziale in bestehenden Gewerbegebieten als zentralen Bestandteil einer strategi-

schen Innenentwicklung. Hierzu passen wir auch bestehendes Planungsrecht an.

Wir etablieren den öko-fairen Handel und weiten diesen auf die Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Materialien aus. Unter Ausübung der Vorbildfunktion werben wir aktiv für den Fairtrade-Gedanken bei Unternehmen und Firmen.

## **Einzelhandel und Nahversorgung**

Wir konzentrieren geeignete Einzelhandelsangebote in der Innenstadt, um die Besucherfrequenz zu bündeln und einen abzugrenzenden Einzelhandelsbereich dauerhaft zu beleben.

Wir führen vorhandene Flächenpotenziale im Umfeld des Einzelhandelsbereichs einer Entwicklung zu, um neue Einzelhandelsangebote zur Erweiterung der bestehenden Angebotspalette anzusiedeln.

Wir schaffen eine attraktive Einkaufsatmosphäre mit hoher Aufenthaltsqualität, indem wir den öffentlichen Raum zum Bummeln und Verweilen aufwerten. Hierzu ist auch eine deutlich spürbare Zurücknahme der Dominanz des

Autoverkehrs unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit des Handels erforderlich.

Wir betten innerstädtische Einzelhandelsangebote in eine vielfältige Netzstruktur mit ergänzenden Angeboten aus Nahversorgung, Gastronomie, Kunst und Kultur sowie Plätzen und Grünflächen ein.

Wir bilden unterschiedliche Teilbereiche und Raumcharaktere zur Qualifizierung der Netzstruktur aus. Sie ist das Rückgrat eines vitalen Einzelhandelsbereichs.

### **Tourismus, Veranstaltungen, Gastronomie, Übernachtungsangebote**

Wir arbeiten ein naherholungsbezogenes wie kulturelles, touristisches Profil heraus und etablieren es. Dabei berücksichtigen wir lokale Potenziale zur Positionierung der Stadt Mössingen in der Öffentlichkeit.

Wir fördern zur Ausbildung eines touristischen Profils attraktive Rahmenbedingungen, damit sich neue, vielfältige gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen entwickeln.

Wir bewerben regional bedeutsame Veranstaltungen, Kultur- und Naherholungsangebote mit Strahlkraft durch zeitgemäße Informationsbündelung und -vermittlung. Damit stärken wir den örtlichen Handel, die Gastronomie und das Übernachtungsgewerbe.

Wir entwickeln das Pausa-Quartier als lebendigen wie offenen Kultur-, Theater- und Veranstaltungsort und setzen es in Wert. Dazu gehören entsprechende Gastronomieangebote in zentraler Lage für Jung und Alt wie für Einwohner und Gäste.

### **Mobilität, Erreichbarkeit und Vernetzung**

Wir entwickeln ganzheitliche Mobilitätsangebote zur stärkeren Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel. Dabei berücksichtigen wir alternative wie flexible Mobilitätskonzepte sowie vor Ort erfasste Bedarfe mit dem Ziel der Verkehrsvermeidung.

Wir verbessern die überörtliche Verkehrsanbindung von Mössingen sowohl für den motorisierten Individualverkehr (MIV) als auch für den öffentlichen Personenverkehr (Bahn und Bus) und den Radverkehr.

# Mobilität, Wirtschaft und Tourismus

Wir verbessern die Erreichbarkeit der Innenstadt und vernetzen Stadteile und zentrale Orte besser. Wir bauen ebenso die Anbindung von Naherholungsangeboten durch Angebote des öffentlichen Nahverkehrs insbesondere in den Randzeiten und am Wochenende aus.

Wir entlasten größtmöglich die Innenstadt vom reinen Durchgangsverkehr durch gezielte Verkehrslenkung. Damit verbessern wir die Lebensqualität und ermöglichen Gestaltungsspielräume für verkehrsberuhigte bzw. weitgehend autofreie Abschnitte mit hoher Aufenthaltsqualität.

Wir gewährleisten die Erreichbarkeit des Einzelhandelsbereichs und der Wirtschaftsstandorte und vermeiden unangemessene Umwegfahrten. Hierdurch wirken wir Verlagerungseffekten vom Haupterschließungsnetz in untergeordnete Straßennetze benachbarter Stadtquartiere entgegen.

Wir stärken den öffentlichen Verkehr, indem wir ein attraktives Tarifsystem entwickeln und anschauliche sowie leicht zugängliche Informationen auch über die Stadtgrenzen hinaus bereitstellen.

Wir entwickeln das Bussystem und den Radverkehr in der Kernstadt/Innenstadt als konkurrenzfähige, innerstädtische Verkehrsmittel weiter, um Verkehr zu vermeiden.

Wir arbeiten ein städtisches Radwegenetz innerhalb der Siedlungslagen und den Stadtteilen heraus und qualifizieren es. Dazu verbessern wir die Kennzeichnung und Ausschilderung und bauen fehlende Teilstücke aus.

Wir schaffen ein ausreichend bemessenes Angebot an Parkplätzen in zentraler sowie attraktiver fußläufiger Lage zu den innerstädtischen Einzelhandelsangeboten und lenken die Park-Such-Verkehre.

Wir reduzieren die Fahrgeschwindigkeit in der Innenstadt und in Wohngebieten in Abhängigkeit der Verkehrsfunktion der Straßen, um die Aufenthalts- und Wohnqualität sowie die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Wir erhöhen die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer insbesondere entlang von Hauptverkehrswegen, in Kreuzungs-/Querungsbereichen und an Ein-/Ausfahrten. Dafür entkoppeln wir gemeinsam geführte Fuß- und Radwege unter Berücksichtigung barrierefreier Gestaltung.

Wir stärken den Bahnhof in seiner Funktion als zentralem Mobilitätspunkt und verbessern die Anbindung vom Bahnhof an die Innenstadt für den Fuß- und Radverkehr.

Wir werten den Bahnhof einschließlich Umfeld als Visitenkarte der Stadt Mössingen für ankommende Gäste auf und etablieren ihn. Dieses setzen wir mithilfe von gestalterischen Maßnahmen sowie einer modernen und ansprechenden Informationsvermittlung um.



## **Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)**

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Umsteigefreier Anschluss nach Stuttgart
- Elektrifizierung Bahnstrecke
- Regionalstadtbahn
- Vertaktung und Umsteigeverlässlichkeit
- Neuorganisation Busbahnhof
- Weiterentwicklung Stadtbussystem
- Angebote für Naherholung (z.B. Radbus)
- Gestaltung und Aufwertung Bahnhofsumfeld
- Barrierefreiheit

## **Ausbau/Verlegung der Bundesstraße B 27**

### *Berücksichtigung der Aspekte*

- Optimierung der Anbindungen an die Bundesstraße (u.a. Kreisel am Ortseingang)

## **Entwicklung Interkommunales Gewerbegebiet**

### *Berücksichtigung der Aspekte*

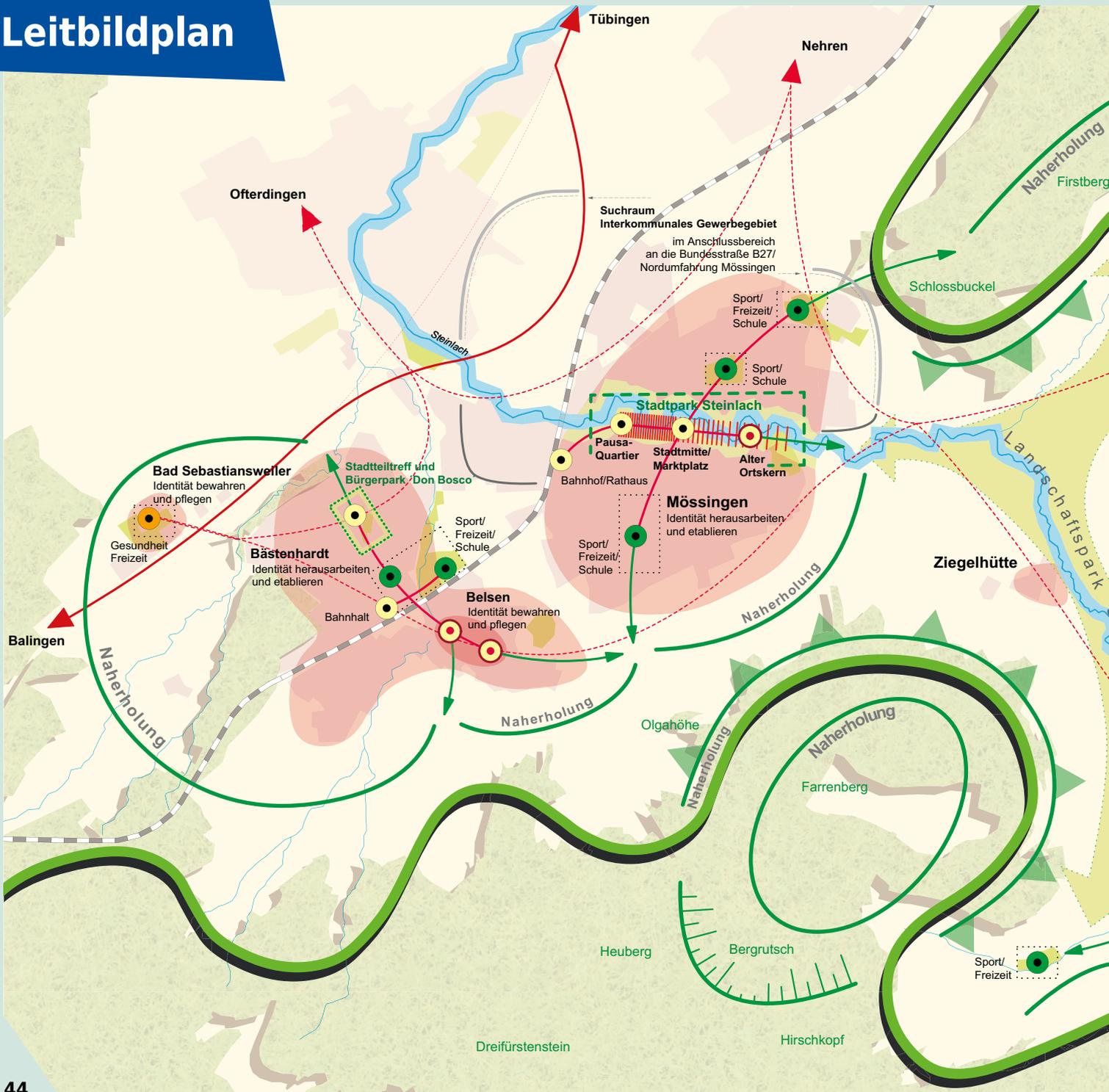
- Fortschreibung Flächennutzungsplan FNP

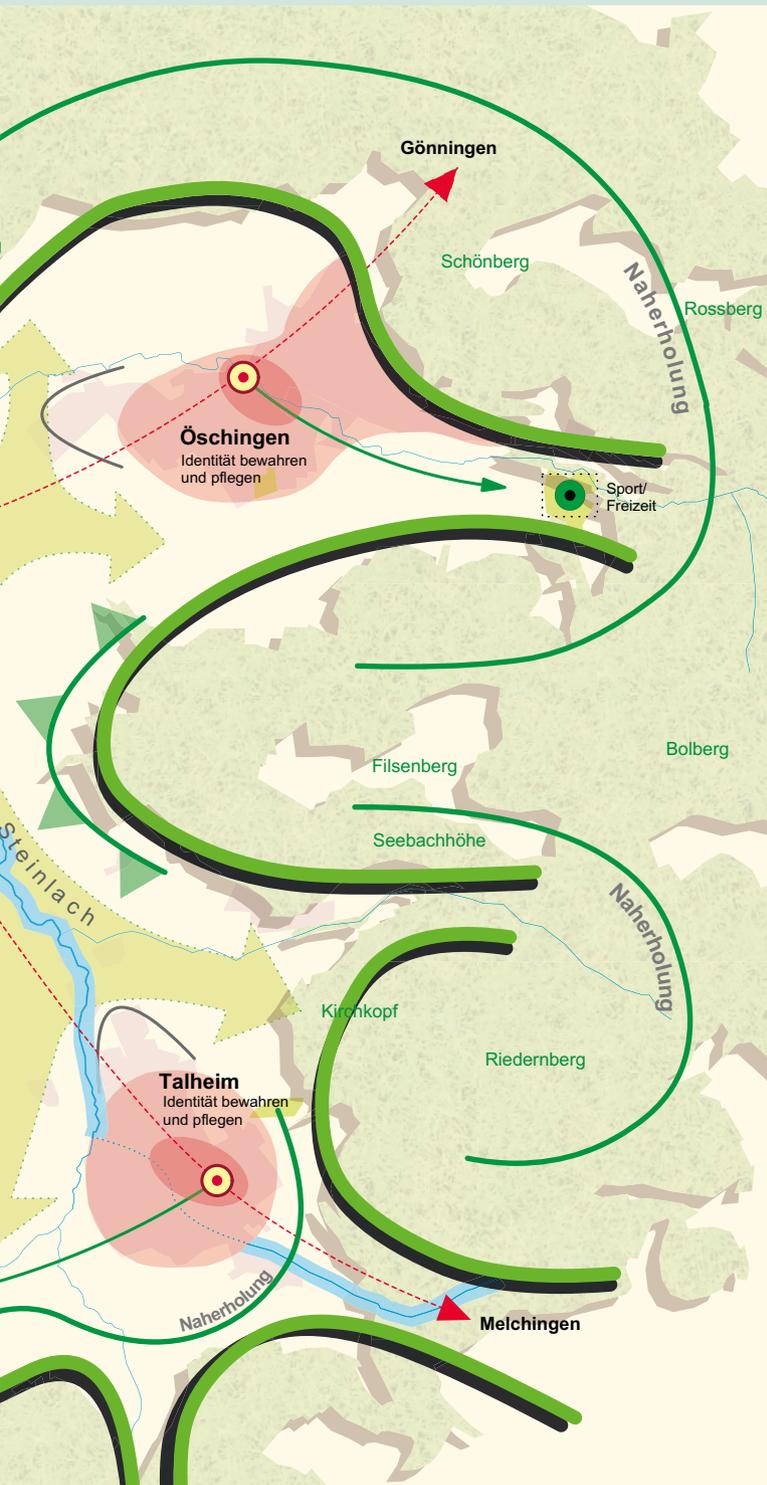
## **Einrichten von Mobilitätspunkten in der Kernstadt und in den Stadtteilen**

### *Berücksichtigung Aspekte*

- Abstellanlagen für Fahrräder an zentralen Haltestellen des ÖPNV
- Car-Sharing-Standorte an zentralen Haltestellen des ÖPNV
- Angebot Leihfahrräder (u.a. E-Bike, Lasten-Bike)
- Zeitgemäße Informationsvermittlung/-nutzung

# Leitbildplan





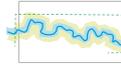
## Legende



Landschaftsraum prägende Topografie und bedeutsame Landschaftsbezüge bilden den Rahmen



Landschaftspark Steinlach – Potenziale als bedeutsamer Natur- und Naherholungsraum und naturräumliches Bindeglied nutzen



Stadtpark Steinlach – Bewusst- und Erlebarmachen der Steinlach innerhalb der Ortslage und Gestalten von Aufenthaltsbereichen



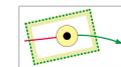
Qualifizieren und Vernetzen übergeordneter Angebote für Naherholung und Freizeit sowie Verbesserung der Ausschilderung



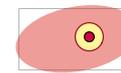
Innerörtliche Raumbezüge qualifizieren und nach außen an vorhandene wie neue Freizeit- und Naherholungsangebote anbinden



Aufwerten des Stadtraums zur Belebung der Stadtmitte mit authentischem, modernen Gesicht zwischen Pausa und Peter- und Paulskirche



Schaffen einer sozialen Mitte in Bästehardt als Motor für ein Wir-Gefühl eingebettet in einen Bürgerpark als gesamtstädtisches Angebot



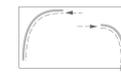
Sichern lebendiger Ortsmitten mit Aufenthaltsqualität und Treffpunkten und Erhalt des historischen Ortsbilds/dörflichen Charakters



Begabung Bad Sebastiansweylers hinsichtlich der Aspekte Gesundheit und Freizeit als Teil der Stadt stärken und weiterentwickeln



Bestandssicherung und -qualifizierung bestehender Gewerbeflächen, in den Stadtteilen unter dem Aspekt der Eigenentwicklung



Entwickeln eines interkommunalen Gewerbegebiets im Kontext bestehender Gewerbeflächen (Suchraum)



Ausbau/Verlegung der Bundesstraße B 27 einschließlich Optimierung der Anbindungen



Stadtbedeutsame Erschließungsachsen zur Vernetzung der Stadtteile/Ortsteile untereinander



Bürogemeinschaft Sippel | Buff

Netzwerk für Planung und Kommunikation

## **Kontinuierliche Begleitung zur Qualitätssicherung**

Mit dem Leitbild Mössingen 2030 soll eine langfristige Planungssicherheit sowohl für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Institutionen und Agenda-Gruppen, aber auch für Betriebe, Unternehmen und Investoren geschaffen werden. Das vom Gemeinderat mit dem Leitbild beschlossene Monitoring wird als eine Art Qualitätsmanagement verstanden. Hierdurch sollen mögliche Fehlentwicklungen, aber auch Stagnation möglichst frühzeitig erkannt werden. Mit dem Monitoring wird die Möglichkeit geschaffen, zum einen steuernd einzugreifen und angemessen auf Veränderungen zu reagieren, sollte ein Neujustieren formulierter Ziele erforderlich werden. Zum anderen dient es dazu, Anpassungen oder Korrekturen der verfolgten Zielsetzungen auf ihre grundsätzliche Vereinbarkeit mit dem Leitbild hin abzugleichen. Entsprechend wird eine regelmäßige Überprüfung der mit dem Leitbild Mössingen 2030 verfolgten Entwicklungsabsichten angestrebt, um die kommunalpolitisch getroffenen Entscheidungen und sich entwickelnde Veränderungen mit dem Handlungsleitfaden abzugleichen.

Vor allem der mitgeführte Projekt- und Maßnahmenpool wird einer stetigen Veränderung unterliegen. Umgesetzte Projekte werden aus der Ideensammlung zu streichen

sein, ebenso wie Projekte, die nach Überprüfung ihrer Wirksamkeit mit Blick auf die Zielsetzungen neu einzuordnen sind. Auch werden immer wieder neue Projektideen in den Projektkatalog aufzunehmen sein. Dem folgend wird die Verwaltung jährlich dem Gemeinderat eine Art Statusbericht mit Blick auf umgesetzte und anstehende Projekte und Maßnahmen vorlegen.

Ebenso Bestandteil des Monitorings ist, zukünftig in den Sitzungsunterlagen für die Gremien auf die jeweils vom Vorhaben betroffenen Handlungsansätze/-ziele aus dem Leitbild hinzuweisen und somit zur Grundlage für die kommunalpolitische Beratung und Beschlussfassung zu machen.

## **Fortsetzen des Dialogs**

Bis zum Zieljahr 2030 wird eine kontinuierliche Abstimmung mit den politischen Gremien verfolgt. Vor dem Hintergrund überwiegend längerer Konzeptions- und Umsetzungszeiten und der sich danach erst festzustellenden Wirksamkeit realisierter Projekte bzw. Projektbausteine soll spätestens nach fünf Jahren erstmalig eine umfassende Evaluierung des Status Quo erfolgen. Hierzu soll auch die Stadtöffentlichkeit wieder einbezogen



werden. Im Zuge dessen soll neben einer inhaltlichen Einordnung auch die Frage der künftigen Zeitintervalle zur Überprüfung des Handlungsleitfadens erfolgen. Bei der Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung des Leitbilds Mössingen 2030 sollen die Bürgerinnen und Bürger im Sinne der bisher verfolgten Transparenz weiterhin eingebunden werden, auch um die Akzeptanz und Zufriedenheit der Bürgerschaft mit dem Leitbild 2030 dauerhaft zu fördern.

# Mössingen





**Herausgeber**

Große Kreisstadt Mössingen  
Freiherr-vom-Stein-Straße 20  
72116 Mössingen

**Moderation**

Netzwerk für Planung und Kommunikation  
Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart  
Ostendstraße 106  
70188 Stuttgart  
[www.sippel-buff-netzwerk.de](http://www.sippel-buff-netzwerk.de)

**Gestaltung**

PEAK Agentur für Kommunikation, Tübingen

**Druck**

Mauser & Tröster, Mössingen

**Bildnachweise**

Bildrechte Stadt Mössingen

Mai 2016

**Mössingen**

**STEP  
2030**

[www.moessingen.de](http://www.moessingen.de)



Große Kreisstadt Mössingen  
Freiherr-vom-Stein-Straße 20  
72116 Mössingen

[www.moessingen.de](http://www.moessingen.de)